

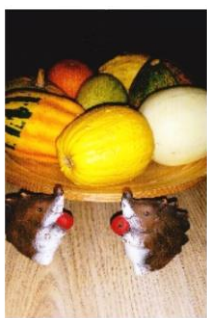


Schülermagazin Nordwind

20. Juli 2016

Grundschule Reutershagen „Nordwindkinner“

Unsere Schülerzeitung für nur 1,50 €



Ausgabe Nr. 2

Das Orgateam

Liebe Leser*innen,

nun ist wieder ein Schulhalbjahr um und ihr haltet die 2. Ausgabe unseres Schülermagazins Nordwind in der Hand. Wie euch sicherlich gleich auffällt, ist es in einem neuen farblichen Design. Das hat damit zu tun, dass unsere Schule in der Zwischenzeit ein eigenes Logo bekommen hat. Für uns ist es etwas ganz Tolles und deshalb haben wir uns die Farben „auf die Fahne geschrieben“ und sie werden jetzt immer ein Teil des Schülermagazins Nordwind sein. Wir hoffen es gefällt euch!

Optisch neu, aber im Inneren findet ihr einiges wieder, was ihr bereits aus der 1. Ausgabe kennt, wie zum Beispiel Lehrerinterviews, Neues vom Sport, Spiel und Spaß,... Doch auch zwei neue Rubriken begleiten uns ab jetzt: „WWW – Wieso? Weshalb? Warum?“ und „Gastautoren“!

Bei „WWW“ gehen wir Fragen auf den Grund, die unsere Leser uns stellen. Wir erforschen die Natur oder gehen zurück in die Geschichte, um für euch Antworten zu finden! Auch für die nächsten Ausgaben warten wir wieder auf eure Fragen! Alles, was wir für euch recherchieren sollen, reicht doch gerne per Mail ein an: schuelermagazin.nordwind@gmail.com oder in der Redaktion. Gerne auch mit Namen und Foto, wenn wir es in der nächsten Ausgabe veröffentlichen dürfen. Fragt bitte vorher eure Eltern um Erlaubnis.

Dann gibt es unsere neue Rubrik „Gastautoren“! Jeder, der gerne schreibt, egal ob Reportagen, Interviews, Geschichten, Comics, Gedichte,..., und sein Werke veröffentlichen möchte, der kann dies ab sofort im Schülermagazin Nordwind tun. Sendet eure Arbeiten an unsere Email-Adresse oder gebt sie persönlich bei uns ab. Wir freuen uns darauf!

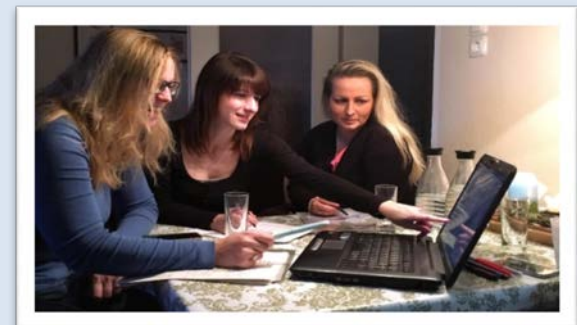
In dieser Ausgabe begleiten uns die Fotos unserer Teilnehmer des Fotowettbewerbes „Unsere Natur im Herbst“ Das Gewinnerfoto seht ihr bereits auf Seite 1 und die anderen findet ihr in unserer Zeitung wieder. So tolle Fotos hätten wir wirklich nicht erwartet und sind stolz darauf sie hier veröffentlichen zu können.

Auch dieses Mal möchten wir natürlich nicht versäumen „DANKE“ zu sagen: unseren Studenten, die uns ja immer nur ein Halbjahr begleiten können, bevor wieder neue Studenten zu uns stoßen. Ohne sie wäre die Zeitung nicht das, was ihr jetzt in der Hand haltet.

In diesem Zusammenhang danken wir auch wieder den Studierenden der Universität Rostock (Philosophische Fakultät, Institut für Schulpädagogik und Bildungsforschung/ Bereich Grundschulpädagogik), die uns dieses Projekt unter Leitung von Frau Dr. Stefanie Nickel und Julia Große in dieser Form überhaupt erst ermöglicht haben. Dann natürlich auch dem Schulverein, der uns immer unterstützt, wenn wir Unterstützung benötigen. Ein extra DANKE geht an den Vogelpark Marlow, der uns den Hauptpreis für unseren Fotowettbewerb sponserte und uns einen wirklich tollen Artikel zur Verfügung stellte. Ob ihr das Rätsel darin lösen könnt? Danke sagen wir auch Herrn Fiedler, der als professioneller Fotograf unparteiisch die Fotos unseres Fotowettbewerbes beurteilt hat.

Und der größte Dank geht an die fleißigen Redakteur*innen und Autor*innen, d.h. an euch Kinder, die das Schülermagazin Nordwind mit Leben füllen. Ohne eure Ideen, euer Engagement und eurer Freude am Recherchieren, Malen, Interviewen,.. wären die folgenden Seiten leer.

Wir freuen uns auf die 3. Ausgabe und wünschen euch jetzt erst einmal schöne Winterferien!



Von links nach rechts: Anita Jank, Susann Redlich, Mandy Sobota

Euer Organisationsteam

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik schreibt uns gern eine E-Mail an:

Schuelermagazin.Nordwind@gmail.com

Die Redaktionsteams



Interview mit Frau Matheis

von Alica & Finja

„Wie heißen Sie?“

Jana Matheis

„Wie alt sind Sie?“

33 Jahre

„Was ist Ihre Lieblingsfarbe?“

Blau

„Welche Fächer unterrichten Sie?“

Sport; Deutsch; Englisch; Mathematik;
Sachunterricht; Kunst

„Wo wohnen Sie? Seit wann wohnen Sie dort?“

Rostock (Innenstadt), seit 2004

„Welchen Schulabschluss haben Sie?“

Abitur

„Hatten Sie vorher einen anderen Beruf?“

Nein

„Was ist Ihr Traumberuf?“

Künstlerin

„Was unternehmen Sie in der Freizeit?“

Zeit mit der Familie verbringen; Kino;
Hörbücher

„Treiben Sie Sport? Wenn ja welche Sportart?“

Laufen



„Wohin wollen Sie in den nächsten Urlaub fahren?“

Fleesensee



„Was ist Ihr Traum?“

Die Familie soll gesund bleiben;
Erfolgreicher Hausbau

„Haben Sie ein Haustier?“

Eine Katze

„Haben Sie Kinder?“

Ein Mädchen, Elisabeth, 1 Jahr

„Was essen Sie am liebsten zum Frühstück?“

Marmeladenbrötchen

„Wie gefällt Ihnen unsere Schule?“

Gut; Helle Räume; Gute Aufteilung; Liebe
Kinder; Nette Lehrer; aber zu kleine Räume



Meine Klassenfahrt in ein Schloss

von Hanna

Am 29. Mai 2017 startet die Klassenfahrt der 4b. Wir fahren mit dem Bus in ein Schloss, das 1 Stunde 28 Minuten und 116km nord-westlich von Rostock liegt. Das Schloss befindet sich im Landkreis Ludwigslust- Parchim in der Gemeinde Wittendörp.

Weißt du schon wo unsere Reise hingeht?

Genau...in das Schloss Dreilützow!

Das Schloss ist über 280 Jahre alt und wurde 1998 das erste Mal von Gästen besucht, seitdem ist es ein beliebtes Reiseziel für Schulklassen. Das Schloss hat 95 Betten im Hauptgebäude, die in Ein-bis Sechsbettzimmern stehen.

In dem Schloss Dreilützow kann man viel erleben. Es werden zum Beispiel verschiedene Projekte angeboten, wie das „Apfelprojekt“, das „Bienenprojekt“, das „Wasserprojekt“ und vieles mehr. Man kann außerdem ein Floß zusammen bauen, Töpfern und so weiter.

Das Schloss hat sogar einen eigenen Schlossgeist namens „Dieter“.

Ich hoffe, dass diese Klassenfahrt viel Spaß und viele Erlebnisse bringt. Am liebsten

würde ich an dem Projekt „Märchenhaftes im Märchenzimmer“ teilnehmen, weil ich gerne Geschichten lese und ein



Bücherwurm bin.

Wenn ihr wollt, dann berichte ich euch gerne mehr von meiner Klassenfahrt, wenn ich zurück bin.

Hier habe ich ein paar **Tipps** für euch, was ihr unbedingt auf eure Klassenfahrt mitnehmen müsst:

- Anziehsachen
- festes Schuhwerk
- Schlafsack
- Taschenlampe
- Waschtasche (Zahnbürste, Zahnpasta, Duschzeug usw.)
- Capi für den Sommer; Schal und Mütze für den Winter
- Regenjacke
- kleiner Rucksack mit Verpflegung
- ein kleines Buch (für Bücherwürmer)
- Stifte und Papier

Wer ist Paul?

von Martha

Paul ist ein Igel. Im letzten Herbst hatte er uns mit seiner Pflegerin Frau Kleinsorge in der Schule besucht. Paul war noch ganz klein, als er zu ihr kam.

Er war quiekend hinter Radfahrern hergelaufen. Die Radfahrer brachten ihn zur Pflege zu Frau Kleinsorge.

Bei ihr zu Hause leben noch viele andere Igel, die ihre Hilfe brauchen.

Zum Beispiel der Igel Rollmops.

Er ist blind und macht keinen Winterschlaf.

Er verliert auch immer mehr Gewicht.

Rollmops lebt mit anderen Igeln in Käfigen.

Die Igel sind zu klein, krank oder zu leicht.

Jeden Tag bekommen sie Futter. Der Käfig wird auch jeden Tag gereinigt.

Paul ist aber gerade draußen in einem Unterschlupf und macht dort seinen Winterschlaf. Wenn es ihm weiter so gut geht, dann wird er im Frühling ausgewildert.

Ich bin froh, dass es Paul gut geht.



*Frau Kleinsorge bedankt sich noch
einmal bei der Schule*

„Nordwindkinner“.

*Mit dem gesammelten Geld konnte sie
für zwei Wochen für alle Igel Futter
kaufen!*

Unter die Lupe genommen

von Katharina

Auch in dieser Ausgabe stelle ich euch wieder zwei Berufe vor. Beim letzten Mal ging es um Tiere. Heute haben die Berufe mit uns **Kindern** zu tun: wir haben uns mit einer **Kinderärztin** und einer **Sozialpädagogin** getroffen und möchten euch nun erzählen, was wir Tolles in Erfahrung bringen konnte!



Wie ist Ihr Name?

Kathrin Eisner

Wie alt sind Sie?

42 Jahre

Was ist Ihre genaue Berufsbezeichnung

Diplom-Sozialpädagogin

Wie lange arbeiten Sie bereits in Ihrem Beruf?

16 Jahre

Warum haben Sie diesen Beruf gewählt?

Ich arbeite gerne mit Menschen und bin neugierig auf die vielen unterschiedlichen Geschichten der Kinder.

Was sind Ihre täglichen Aufgaben auf Arbeit?

Beratung, Familientherapie, Diagnostik, Einzeltherapie und Gruppentherapie

Wie viele Stunden arbeiten Sie pro Woche?

20 Stunden im MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) in der Reuterpassage und dann arbeite ich noch 20 Stunden auf Rügen, wo ich Familientherapie anbiete.



Macht Ihnen der Beruf noch immer Spaß?

Ja, er macht mir noch immer sehr viel Freude.



Was mögen Sie besonders an Ihrer Arbeit?

Menschen auf ihrem Weg zu begleiten.

Was mögen Sie nicht so gerne?

Probleme, die unnötig sind.

Was war Ihr schlimmstes Erlebnis in diesem Beruf?

Als ich ein Kind aus der Familie holen und es in eine Pflegefamilie geben musste.

Wie alt sind Ihre Patienten?

0-18 Jahre

Haben Sie auch selbst Kinder?

Ja, ich habe zwei Jungs (10 und 13 Jahre alt).

Erzieht man bewusster, wenn man Sozialpädagogin ist?

Ja, würde ich sagen.

Haben Sie den Eindruck, dass die Kinder in der heutigen Zeit häufiger Ihre Hilfe brauchen, als noch vor 10 Jahren?

Die Zeit verändert sich. Die Familien wohnen weiter voneinander entfernt und auf den Schultern der Eltern lastet mehr Druck. Die Eltern haben immer mehr zu tun und dadurch weniger Zeit für Kinder.

In welchen Fächern muss ich gut sein, um Sozialpädagogin zu werden?

Geschichte und Sozialkunde sind das Wichtigste.



Zur Visite ...

Bei meiner Kinderärztin

von Katharina



Wie ist Ihr Name?

Katrin Warncke

Wie alt sind Sie?

50 Jahre

Macht Ihnen der Beruf Spaß?

Ja, ich kann mir nichts Schöneres vorstellen.

Wie viele Stunden arbeiten Sie pro Woche?

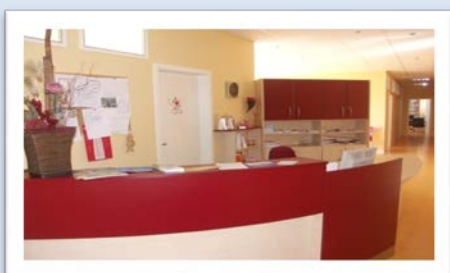
50 bis 60 Stunden

Welche Aufgaben erledigen Sie?

Ich kümmere mich in erster Linie um kranke Kinder, mache aber auch die Vorsorgeuntersuchungen mit den Kindern und natürlich fällt auch ganz viel Büroarbeit an.

Wie alt sind Ihre Patienten?

2 Tage (gleich nach der Geburt) bis 18 Jahre



In welchen Fächern muss ich gut sein, damit ich Kinderärztin werden kann?

Mathe, Biologie und Chemie sind ganz wichtig.

Warum sind Sie Ärztin geworden?

Weil ich gerne mit Menschen arbeiten und ihnen vor allem helfen wollte.

Was mögen Sie besonders an Ihrem Beruf?

Ich arbeite gerne mit Kindern. Kinder sind so ehrlich und authentisch. Wenn sie glücklich sind, lachen sie und wenn sie traurig sind, weinen sie. Und wenn Sie etwas nicht möchten, dann tun sie es einfach auch nicht.

Was mögen Sie nicht an Ihrem Beruf?

Die Vorschriften der Politik. Man muss heutzutage so viel protokollieren und oft muss man viel Zeit aufwenden, um alle Vorschriften erfüllen zu können. Und viele Dinge sind stark reglementiert, dass ich leider nicht so handeln kann wie ich vielleicht möchte, zum Beispiel beim Verschreiben von Rezepten ...

Was war Ihr schlimmstes Erlebnis im Beruf?

Wenn Kinder sterben. In meiner Zeit als Ärztin war ich auch im Krankenhaus tätig und da passiert so etwas Schreckliches schon mal eher. Das ist sehr traurig.

Wie lange arbeiten Sie schon in diesem Beruf?

1991 bin ich mit meinem Studium fertig geworden und habe danach gleich in meinem Beruf arbeiten können.

Der Warteraum macht uns Kindern besonders viel Freude



Ein Behandlungszimmer:
Hier wurden zum Beispiel meine Ohren überprüft.



Die Kinder-Uni...

von Tessa und Anita Jank

Wir haben eine Kinder-Uni in unserer Stadt! Was? Ihr wusstet das noch nicht? Also wirklich: die gibt es nun schon seit 11 Jahren und befindet sich im Audimax in der Ulmenstraße 69.

Die Kinder-Uni bietet einmal im Monat einen Vortrag zu besonders interessanten Dingen und Menschen, die sich besonders gut mit den entsprechenden Themen auskennen, erzählen viele Dinge, die man oft noch nicht weiß. Wir haben die Kinder-Uni besucht und möchten euch darüber berichten:

19. Oktober 2016 **„Warum haben Robben große Augen“** - Frau Dr. Hanke vom Marine Science Center (Universität Rostock)

Robben sind besondere und tolle Tiere, aber was können sie wirklich sehen? Diese Frage sollte uns unter anderem beantwortet werden. Frau Dr. Hanke hat uns erst einmal den Unterschied zwischen Seehunden und Seelöwen erklärt, denn beide nennt man Robben: Seehunde schwimmen mit den Hinterflossen und Seelöwen mit den Vorderflossen! Hättet ihr das gewusst?

Robben tauchen häufig in das tiefe Meer hinab, weil sie Fische jagen, die sie fressen möchten. Und dafür ist ihre Pupille von Bedeutung. Und die Pupille haben wir Menschen ja auch im Auge.

Durch die Pupille fällt Licht in das Auge der Robbe und wenn es zu hell wird, wird die Pupille klein, damit das Licht uns nicht blendet. Aber nachts, wenn nur der Mond leuchtet, dann wird die Pupille ganz groß, damit man überhaupt noch sehen kann. Robben sind oft im Dunkeln, weil es in der Tiefe des Meeres kaum Licht gibt. Durch die großen Augen kann sich die Pupille auch richtig schön öffnen, und sie können gut sehen“, erzählt uns Frau Dr. Hanke. Das ist auch die Antwort auf die Frage „Warum haben Robben so große Augen?“



Robben fühlen mit den Barthaaren, sehen mit den Augen, riechen mit ihrer Nase und hören mit den Ohren. Manche Robben haben, anstelle von „richtigen“ Ohren, nur Löcher und andere wiederum besitzen Ohrmuscheln. Dabei unterscheidet Frau Dr. Hanke die Hundsrobber, also Seehunde, die ohne Ohrmuschel auskommen. Und – passenderweise – heißt das Pendant dazu Ohrenrobbe, also jene Meeressäuger, die sichtbare Ohren haben.

Wenn du jetzt auch Lust hast, eine kleine Robbe mal näher kennen zu lernen, dann kannst du dich auf der Arbeit von Frau Hanke (Marine Science Center) melden unter **info@msc-mv.de!**

Da kannst du dann sogar mit Robben schwimmen oder tauchen!



Mit freundlicher Unterstützung der Kinderuni Rostock

Wenn auch ihr nun mal einen Ausflug zur Kinderuni machen möchtet, dann schaut doch auf der Internetseite nach: **kinderuni-rostock.de!** Dort findet ihr die nächsten Termine mit den jeweiligen Themen.

Viel Spaß dabei
wünscht euch eure
Tessa



Die besten Freizeitaktivitäten in und um Rostock

von Tessa & Philine

Wir, Tessa und Philine, wollen euch die besten Dinge vorstellen, die man in seiner Freizeit in Rostock machen kann. Wir haben die 10 tollsten Aktivitäten für euch rausgesucht, die ihr mit euren Freunden und eurer Familie mal ausprobieren solltet!

1. Bowling im HCC

Beim Bowling im HCC stehen dir 16 Bahnen zur Verfügung. Du kannst dort deinen Kindergeburtstag feiern oder ein Bowlingturnier machen. Außerdem kannst du mit einem Rand spielen, der verhindert, dass die Bowlingkugel in die Rille rollt – für Erwachsene ist das verboten. Die amerikanische Dekoration gefällt mir besonders gut im HCC.

Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 16.00 bis 22.00 Uhr, freitags und samstags von 15.00 – 24.00 Uhr und sonntags von 14.00 – 18.00 Uhr.

Spaßfaktor: ★★★★★★
Action: ★★★★★★

(Industriestraße 10, 18069 Rostock –
www.hcc-rostock.de)

2. Eishalle

Die Eishalle ist ein spannendes Erlebnis auf dem Eis. Ich mag in der Eishalle am liebsten das coole Discolicht und die tolle Musik. Jeden Mittwoch (19.00 – 23.00 Uhr), Samstag (11.00 – 18.00 Uhr) und Sonntag (10.00 – 18.00 Uhr) kann man in die Eishalle gehen, um mit seinen Freunden das Eis zu erobern. Der Eintritt kostet 5€ und die Kosten für das Ausleihen von Schlittschuhen sind 3€.

Spaßfaktor: ★★★★★★
Action: ★★★★★★

(Schillingallee 51, 18057 Rostock –
www.eishalle-rostock.de)

3. Gespensterwald

Der Gespensterwald ist sehr interessant. Dort lohnt sich zu jeder Jahreszeit ein Spaziergang zwischen den fast 170 Jahre alten Bäumen. Die knorpeligen, urigen und großen Laubbäume sehen in der Dämmerung aus wie Gespenster. Der Gespensterwald befindet sich im Ostseebad Nienhagen direkt an der Küste.

Spaßfaktor: ★★★★★
Abenteuer: ★★★★★

(Ostseebad Nienhagen)

4. Kletterwald Hohe Düne

Spaßfaktor: ★★★★★
Action: ★★★★★
Abenteuer: ★★★★★

(Warnemünder Str. 20, 18146 Rostock –
www.kletterwald.de)

5. Ostsee Welten – 5D Kino

Spaßfaktor: ★★★★★

Action: ★★★★★

(Am Leuchtturm 15, 18119 Rostock –
www.ostsee-welten.de)

6. Zoo

Spaßfaktor: ★★★★★

Action: ★★

Wissen: ★★★★★

(Barnsdorfer Ring 1, 18059 Rostock –
www.zoo-rostock.de)

7. Karls Erdbeerhof

Spaßfaktor: ★★★★★

Action: ★★★★★

(Purksdorf 2, 18182 Rostock –
www.karls.de/roevershagen.html)

8. Minigolf im IGA-Park

Spaßfaktor: ★★★★★

Action: ★★★★★

(Schmarl Dorf 40, 18106 Rostock – www.iga-park-rostock.de)

9. Robben-Forschungszentrum in Warnemünde

Spaßfaktor: ★★★★★

Action: ★★

Wissen: ★★★★★

(Am Yachthafen 3a, 18119 Rostock –
www.ostsee.de/warnemuende/robberforschungszentrum.html)

10. Eselhof

Spaßfaktor: ★★★★★

Action: ★★

(Am Obstgarten 1a, 18196 Schlage –
www.eselhof-schlage.de)

WWW – Wieso, Weshalb, Warum?

Wir haben mal genauer nachgefragt...

Hallo liebe Leser!

Wir sind die neue Redaktion „WWW - Wieso Weshalb Warum“ und wollen uns erst einmal vorstellen. In unserer Redaktion gehen wir Fragen auf den Grund, die uns schon immer interessiert haben.

Wir heißen: Alina, Emily, Justin, Tana und Giselle. Mit der Unterstützung von den Studentinnen: Frau Neu, Frau Ledwig, Frau Ondraczek und Frau Freitag haben wir viele spannende Fragen zum Thema „Einmal um die Welt“ beantwortet.

Also kommt mit auf unsere aufregende Reise angefangen „In einem Land vor unserer Zeit“ über „Unsere Welt heute“ mit „Fakten über die Erde hinaus“ bis hin zu den „Tieren unserer Erde“.

Auf geht's!



hinten vl. Frau Ledwig, Frau Freitag, Frau Ondraczek und Frau Neu
vorne vl. Emily, Justin, Giselle und Alina(es fehlt: Tana)



In einem Land vor unserer Zeit...

Warum sind die Dinosaurier ausgestorben?

Vor ungefähr 65 Millionen Jahren ist ein Meteorit in die Erde eingeschlagen. Nach dem Einschlag hat sich die Erde mit Staub bedeckt.

Das bedeutet, dass das Sonnenlicht verschwunden ist. Und ohne Sonnenlicht kann man nicht überleben.



Wie groß war der größte Dinosaurier der Welt?

Der größte Dino war der Brachiosaurus. Dieser war ungefähr 24 Meter lang und 12 Meter hoch.

Der schwerste Dinosaurier war der Argentinosaurus mit ungefähr 100 Tonnen Körpergewicht.



Wie groß war der größte Zahn eines Dinosauriers?

Der größte bisher gefundene Zahn war 30 cm lang.

Es ist der größte Zahn, der bislang von fleischfressenden Dinosauriern bekannt ist und gehörte dem Tyrannosaurus.



Unsere Welt heute...

von Justin

Wie groß ist die Erde und wie viel wiegt sie?

Unsere Erde hat einen Durchmesser von 12.756 Kilometern und wiegt 81 Mal mehr als der Mond. Das sind 5,975 Trilliarden Tonnen – kaum vorstellbar. Die ganze Erde hat eine Gesamtoberfläche von 510.000.000 (510 Millionen) Quadratkilometern. Deswegen ist die Erde der fünftgrößte Planet von neun.



Wie viele Menschen gibt es auf der Welt?

Es gibt sieben Milliarden Menschen auf der Erde. Die ausgeschriebene Zahl ist sehr lang und sieht so aus: **7.440.000.000**. In jeder Minute kommen 159 Menschen auf die Welt.

Wieso ist in anderen Ländern eine andere Zeit?

Die Welt ist in verschiedene Zeitzonen aufgeteilt. Innerhalb einer Zeitzone ist immer die gleiche Uhrzeit und das gleiche Datum. Wenn man mit jemandem telefoniert, der in einer anderen Zeitzone wohnt, zum Beispiel in China, dann steht bei dieser Person eine andere Zeit auf seiner Uhr stehen.

Weil ein Tag 24 Stunden hat, gibt es auch 24 verschiedene Zeitzonen. Diese Zeitzonen kannst du auf dem Bild sehen.



Warum gibt es Zeitzonen?

Unsere Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um sich selbst. Weil die Sonne immer nur eine Hälfte der Erdkugel bescheint, gibt es auf der Erde Tag und Nacht. Wenn bei uns in Europa heller Tag ist, ist auf der anderen Seite Nacht, zum Beispiel in Australien. Mit der Erfindung von Eisenbahnen und Telefon wurde es wichtig die genaue Uhrzeit in anderen Ländern und Städten zu wissen. Man wollte sich nicht immer alle Ortszeiten merken. Darum hat man sich um das Jahr 1900 darauf geeinigt, die Welt in Zeitzonen einzuteilen.

Steckbrief über Deutschland

Zu unserer Frage „Wie groß ist Deutschland?“ haben wir sehr viele Informationen gefunden. Deswegen haben wir einen Steckbrief erstellt.

Größe:	357 046 km ² , damit ist das Land auf Platz 61 von 197 Ländern
Einwohner:	81.147 Millionen
Hauptstadt:	Berlin. Weitere große Städte: Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main
Sprache:	Deutsch
Längster Fluss:	Rhein, 1 320 Kilometer. Weitere wichtige Flüsse: Donau, Elbe
Höchster Berg:	Zugspitze, 2 962 Meter
Währung:	Euro

Fakten über die Erde hinaus...

von Giselle

Wie schnell ist das schnellste Auto der Welt?

Das schnellste Auto der Welt fuhr 1222,985 km/h und gehörte Andy Green. Das Fahrzeug hieß Thrust SSC.



Der Vergleich: Wie schnell ist ein Gepard?

Der Ferrari unter den Tieren ist der Gepard! Ein Gepard kann schneller als 100 km/h werden. Er könnte also locker mit einem Auto auf der Landstraße mithalten! Er beschleunigt von 0 auf 90 km/h in nur drei Sekunden.

Seine Spitzengeschwindigkeit beträgt 113 km/h. Allerdings ist er eher ein Sprinter, er hält die Geschwindigkeit nur 400m durch bis er dann eine Pause machen muss.



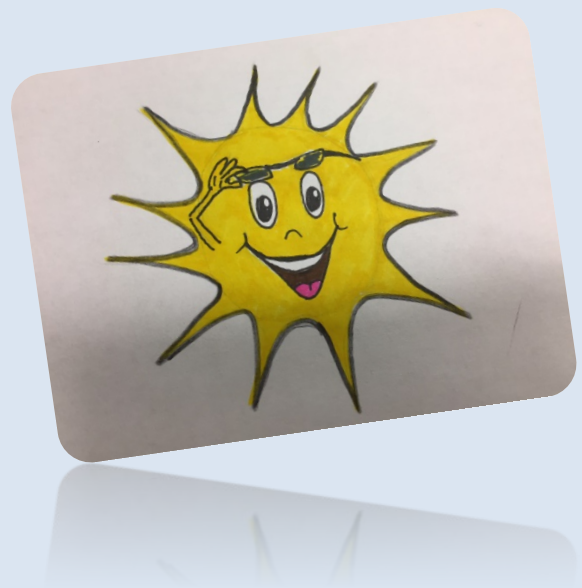
Wie schnell ist das Licht?

Von der Erde bis zum Mond muss ein Lichtstrahl um die 400.000 km zurücklegen. Dafür braucht das Licht nur erstaunliche 1,3 Sekunden.

Wie heiß ist die Sonne?

Die Sonne ist ein durchschnittlich großer Stern, der der Erde am nächsten ist. Sie spendet uns Licht und Wärme. Aber mit welcher Kraft! Die Sonne erreicht in ihrem Zentrum unvorstellbare 15 Millionen Grad. Kein Wunder, dass uns im Sommer manchmal so heiß wird...

Giselle



Tiere unserer Erde...

Warum können Geparden so schnell rennen?

Nun wissen wir schon, wie schnell Geparden sind, aber warum können sie so schnell rennen? Die Geparden gehören zu den Katzen. Auf Grund ihres Körperbaus sind sie die schnellsten Landtiere der Welt. Geparden sind sehr schlank und haben lange Beine zum Laufen. Im Gegensatz zu anderen Raubkatzen sind sie viel schlanker als zum Beispiel Löwen und Tiger. Geparden wurden im Laufe der Zeit immer schneller. Sie sind die besten Jäger Afrikas und jagen viel öfter erfolgreich als Leoparden und Löwen.

von Emily

Warum haben Giraffen einen langen Hals?

Giraffen sind die größten Säugetiere an Land auf der Welt. Sie sind so groß, weil sie dann gut an die Blätter und ihr Lieblingsfutter in den Bäumen herankommen. Der Hals der Giraffe kann bis zu 2 Meter lang werden und die gesamte Giraffe kann bis zu 6 Meter groß werden!

von Alina



Wir, Justin, Giselle, Alina und Frau Ondraczek, sind gemeinsam so hoch wie eine Giraffe. Wir sind zusammen genau 6 Meter lang. Ganz schön groß!

Wie viele Ameisen leben in einem Ameisenbau?

Es gibt derzeit um die 12500 Ameisenarten. Ameisenvölker sind unterschiedlich groß. In einem großen Ameisenbau leben bis zu 8 Millionen Ameisen und in einem kleineren Ameisenbau leben 2000 Ameisen. Es gibt auch noch viel kleinere Völker.

von Emily

Wieso heulen Wölfe den Mond an?

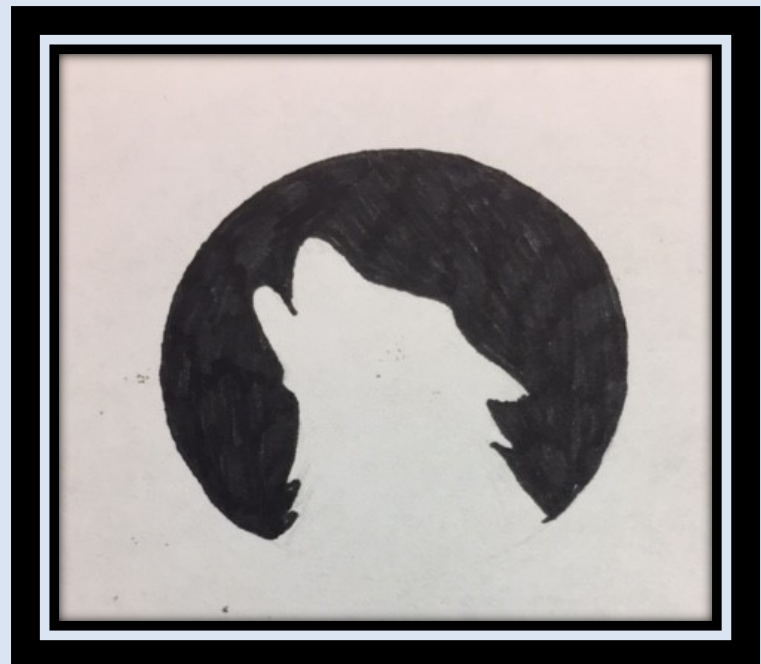
Die Wölfe heulen den Mond nicht an, das ist nur erfunden. Sie heulen, weil sie im Mondlicht besser jagen können. Mit dem Heulen rufen sie ihr Rudel zur Jagd zusammen.

von Emily

Warum haben Füchse ein rotes Fell?

Wir haben hierzu keine eindeutige Antwort gefunden. Wir vermuten aber, dass das rote Fell eine gute Tarnung im Wald ist. Sie tarnen sich vor ihrer Beute, sodass diese sie nicht sehen kann. So können sie erfolgreich jagen!

von Alina



Wir hoffen ihr hattet Spaß auf unserer Reise! Nun könnt IHR einmal kreativ werden. Viel Spaß mit unseren selbst gestalteten Ausmalbildern!



Bild gezeichnet von Emily

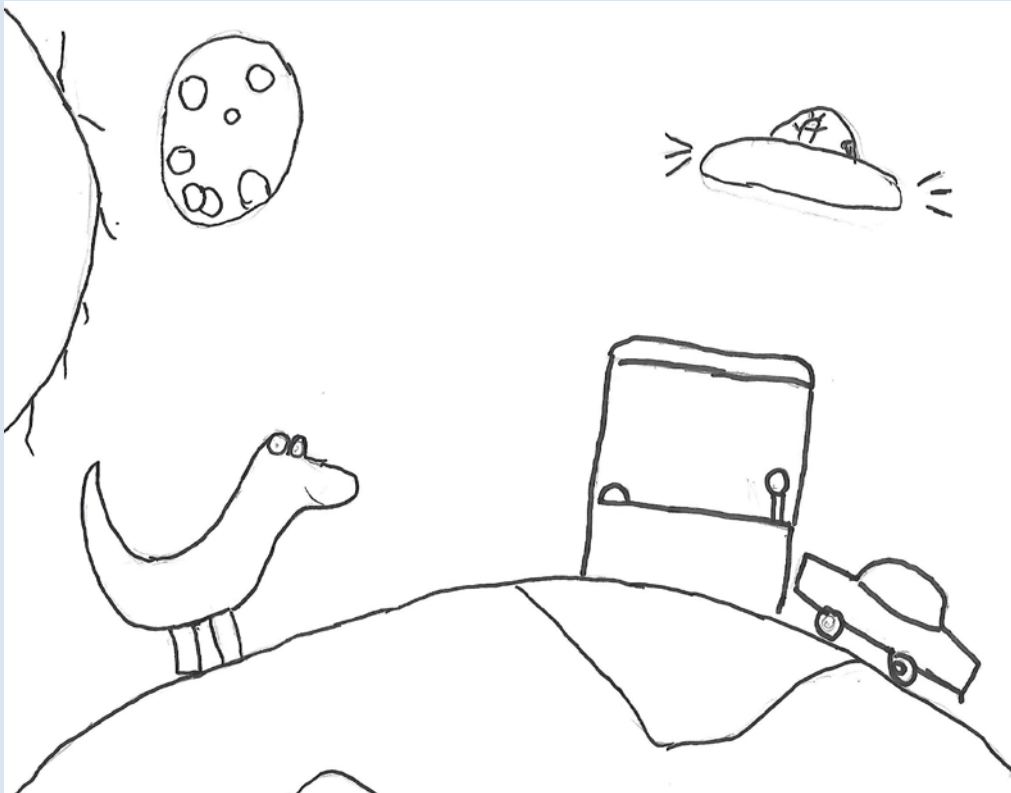


Bild gezeichnet von Giselle



Bild gezeichnet von Tana

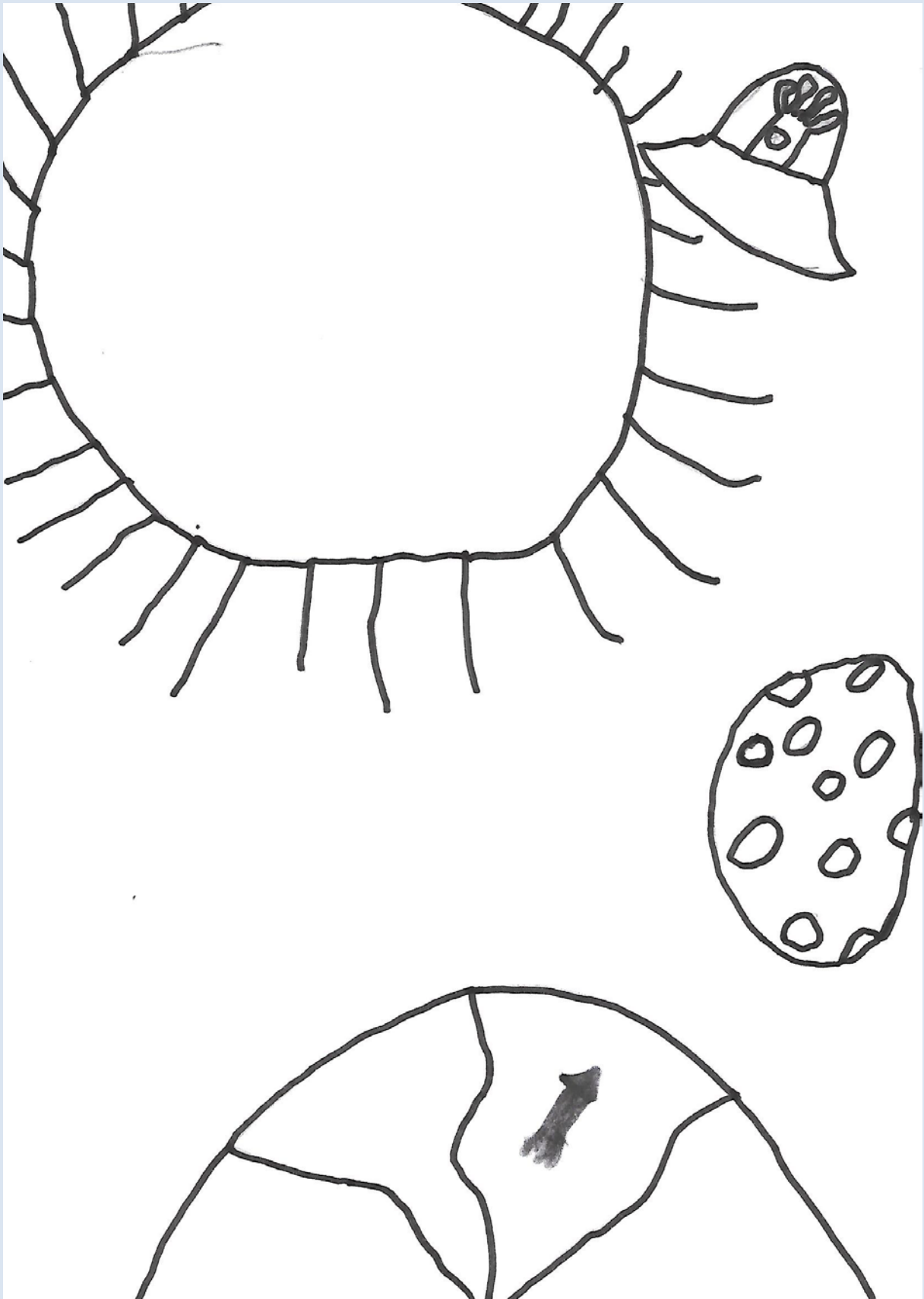


Bild gezeichnet von Justin

Redaktionsteam:

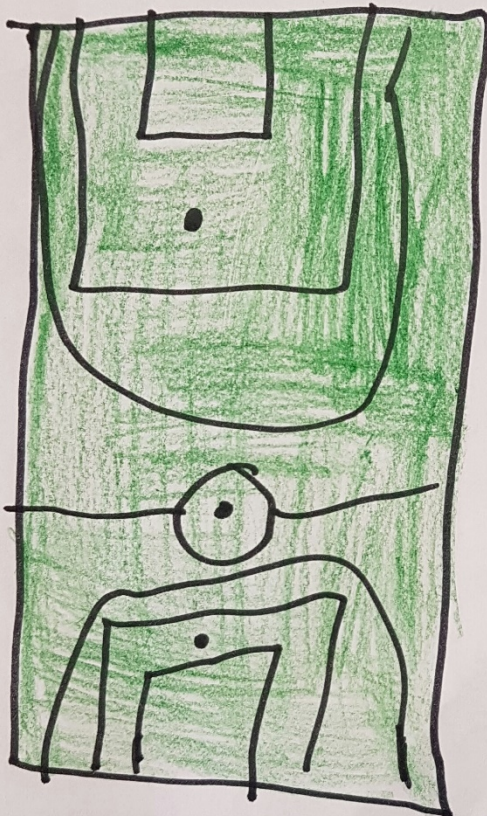
Sport

2016/17

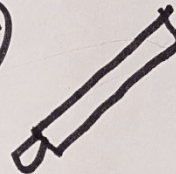


Handball

Fußball



Basketball



Basketball

Reiten

Bundesliga

Sport ist Cool



Pferdesport

von Miriam



Was ist ein Reitturnier?

Beim Reitturnier finden Wettkämpfe mit dem Pferd als Sportpartner statt. Reiter und Pferde treten in verschiedenen Prüfungen gegeneinander an.

Welche Pferdesportarten gibt es?

Es gibt Dressur, Westernreiten, Fahrdressur, Voltigieren, Geländeritt, Reining, Vielseitigkeit und Distanzreiten.

Was ist Springreiten?

Beim Springreiten springt ein Reiter auf seinem Pferd über viele verschiedene Hindernisse. Am schwierigsten ist es beim Sprung das Hindernis nicht zu berühren, das

erfordert vom Reiter viel Geschicklichkeit, Balance und Rhythmusgefühl. Es gibt 3 Hauptsprungarten und zwar: Hochsprünge, Weitsprünge und Kombinationen aus Hoch- und Weitsprung.

TURNIERKALENDER 2017

5.-8. Januar Neustadt Dosse

6.-8. Januar Gahlen

11.-15. Januar Münster

19.-22. Januar Leipzig

20.-22. Januar Velen

26.-29. Januar Verden

Welche Turnierhürden gibt es?

Steilsprünge:

Mauer, Rick, Planken

Hochweitsprünge:

Oxer, Doppelrick, Triplebarre, Cavaletti, überbauter Wassergraben

Weitsprünge:

Wassergraben

Big Star

von Sara

Allgemeines über das Pferd

1. Wann wurde Big Star geboren?
 - am 1. Juni 2003
2. Wo ist der Geburtsort von Big Star?
 - in Holland im Stall Cees.T. Klaver
3. Was ist Big Star für eine Rasse?
 - Koninklijk Warmblüte
4. Wie heißt der Vater?
 - Quick Star
5. Wie groß ist Big Star?
 - 1,72 m (in Stockhöhe)
6. Wohnort (sein Zuhause)?
 - bei Fr. B. Widdowsin in Großbritannien
7. Wie viel ist Big Star wert?
 - 15 Millionen €

Besonderheiten von Big Star

- 3 weiße Socken (wenn es über den Hufen weiß ist, nennt man es auch Socken, also bis zum Knie)



Die Turniere

1. In welchen Städten hat er schon teilgenommen
 - in Rio de Janeiro, in London, in Rom, in Aachen und in Hamburg
2. Was für Turniere hat er schon gewonnen?
 - Olympia Sieg 2012 in London
 - Gran Prix Sieg 2012 in Hamburg
 - Olympia Sieg 2016 in Rio de Janeiro

Der Reiter

Name des Reiters?

- Nick Skelton

Wann saß er zum ersten Mal auf einem Pferd?

- mit 18 Monaten

Die Allianz-Arena

von Jonas

Wer spielt hier?

Hier spielen die Fußballmannschaften FC. Bayern München, TSV 1860 München und manchmal auch die Nationalmannschaft.

Woher hat sie ihren Namen?

Die Allianz Gruppe (Versicherung) ist der Sponsor des Stadions. Daher heißt das Stadion Allianz Arena.

Wie viele Plätze hat die Allianz Arena?

Sie hat 75000 Plätze, davon sind 57343 Sitzplätze und 13794 Stehplätze.

Wann wurde das Stadion gebaut?

Das Stadion wurde am 30. April 2005 fertig gebaut und hat 340 Millionen Euro gekostet.

Wie leuchtet das Stadion?

Die Allianz Arena hat 2760 Folienkissen. Diese können rot, weiß oder blau angestrahlt werden und dadurch leuchtet das Stadion. Bei Heimspielen des FC Bayern München leuchtet sie rot und weiß und bei Heimspielen des TSV 1860 München blau und weiß.

Wie ist das Stadion aufgebaut?

Außen sind die Tribünen mit den Sitzplätzen, 40 Kioske und eine Vielzahl an Bistros. In der Mitte ist das Spielfeld. Es ist nur 7,50m von den Tribünen entfernt.

Die Nationalmannschaft- Teil I

von Kian-Joel

„Auf dem Weg nach Russland“



Das WM-Land

- es Leben in Russland 144 Millionen Menschen, mehr als in jedem anderen Land Europas
- Russland ist das größte Land der Erde
- die Hauptstadt Moskau liegt tief im Landesinneren, im europäischen Teil

Die Spielorte der WM 2018 sind:

Jekaterinburg, Kaliningrad, Kasan, Nischni Nowgorod, Moskau (Olympiastadion Luschniki, Spartak- Stadion), Rostow am Don, Samara, Saransk, Sotschi, Sankt Petersburg, Wolgograd

Steckbrief Julian Draxler

Geburtsdatum: 20 September 1993 (23) in Gladbeck

Größe: 187cm

Position: Mittelfeld

Vereine als aktiver Spieler:

* FC Schalke 04 2011-2015

* VfL Wolfsburg 2015

Draxler: Tor des Monats 2011

Interview mit Kian-Joel

F: Hallo Kian-Joel, spielst du selber Fussball oder bist du Fan des Sports?

A: Ich spiele selber Fussball. Mal beim FC Hansa, PSV Rostock und jetzt suche ich einen neuen Verein.

F: Warum ist Julian Draxler dein Lieblingsspieler?

A: Weil er gut spielt, trickreich ist, schnell und das Team zum WM Titel führen wird.

F: Kian-Joel, dein Fachwissen ist gefragt. Wie viele Tore wird Julian Draxler bei der WM schießen?

A: 5 Tore

F: Meinst du das Deutschland den WM Titel verteidigt?

A: Ja

F: Und gegen wen werden wir im Finale spielen?

A: Gegen Russland, 2:1.

Die Nationalmannschaft – Teil II

von Kian-Joel

Die **deutsche Nationalmannschaft** ist in der November-Ausgabe der FIFA-Weltrangliste vom zweiten auf den dritten Platz abgerutscht. Das Team von Bundestrainer **Joachim Löw** hat nach dem 8:0 in der WM-Qualifikation in San Marino und dem 0:0 in Italien 1433 Punkte auf dem Konto.

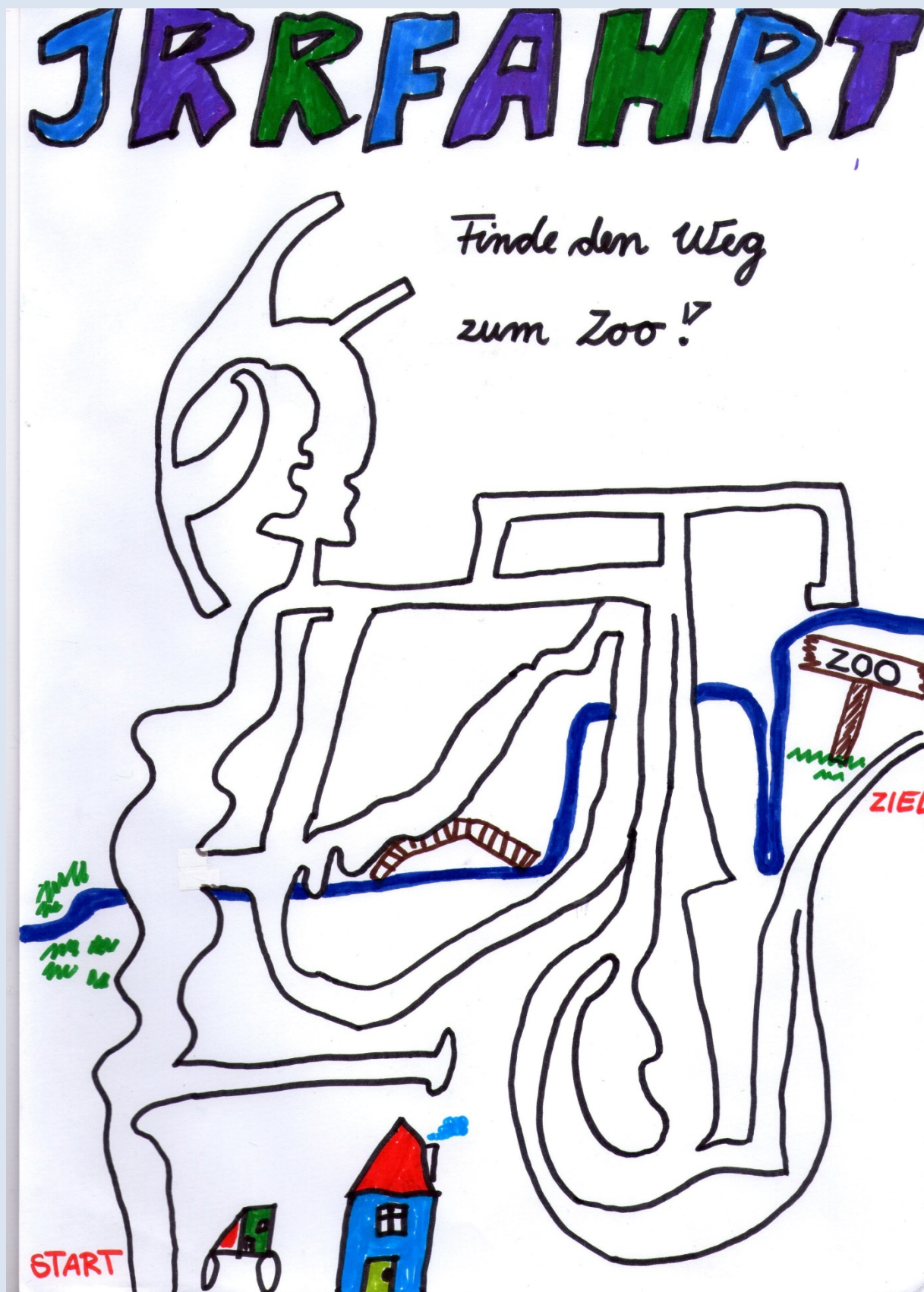
Neuer Zweiter hinter Vizeweltmeister Argentinien (1634 Zähler) ist Brasilien (1544), das nach souveränen Leistungen in der WM-Qualifikation den aktuellen Weltmeister aus Deutschland überholt hat. Chile (1404) hat sich indes auf Platz vier vor Belgien, das zweitbeste europäische Team, geschoben.

In der letzten Rangliste des Jahres, die am 22. Dezember erscheint, werden die Mannschaft des Jahrs – also das Team, dass das Jahr auf Platz eins abschließt – und der Aufsteiger des Jahres – also die Mannschaft, die im Verlauf des Jahres am meisten Punkte gewonnen hat – gekürt.

▪ **Die Top Ten der Weltrangliste**

1. Argentinien 1634 Punkte
2. Brasilien 1544
- 3. Deutschland 1433**
4. Chile 1404
5. Belgien 1368
6. Kolumbien 1345
7. Frankreich 1305
8. Portugal 1229
9. Uruguay 1187
10. Spanien 1166





*„Harry Potter und die
Kammer des Schreckens“ –
ein wirklich spannendes
Buch ...*

von Tristan & Julian

Steckbrief Harry Potter

Name:	Harry Potter
Geburtstag:	31. Juli 1980
Zauberkunst:	heller Zauberer
Hobbies:	Freunde treffen, zu Hagrid, Quidditch
Haustiere:	Hedwig (Eule)
besondere Merkmale:	Narbe, Brille
Haus:	Gryffindor



Steckbrief Voldemort

Name:	Tom Riddle
Zaubername:	Voldemort
Geburtstag:	31.12.1926
Zauberkunst:	Dunkler Zauberer
Hobbies:	Schaden anrichten
Haustiere:	Schlange (Nagini)
besondere Merkmale:	keine Nase, kreibeweisse Haut
Haus:	Slytherin



Das erwartet euch – ein Ausblick

Der Roman „Harry Potter - und die Kammer des Schreckens“ wurde von Joanne K. Rowling geschrieben.

Das Buch handelt von Harry Potter, Tom Riddle (Voldemort), Dumbledore, Ron Weasley und Hermine Granger. Harry, Ron und Hermine gehen auf die Hogwartsschule für Zauberei.

Zu Beginn des Buches müssen Ron und seine Brüder Harry aus seinem mit Gittern besetzten Zimmer befreien. Weil er sonst zuhause verweilen müsste.

In der Hogwartsschule passieren viele ungewöhnliche Ereignisse. Harry Potter und seine Freunde begeben sich in große Gefahren, als sie den Sachen auf den Grund gehen. Eines Tages findet Harry Potter sogar ein Tagebuch von einem alten Schüler, es sprach mit ihm.

von Julian

Leseempfehlung Harry Potter „Die Kammer des Schreckens“

Ich empfehle das Buch „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“, weil es spannend ist.

Besonders gut fand ich die Szene, in der Harry gegen den Basilisken gekämpft hat. Gut fand ich, wie Harry die Schlange ausgetrickst hat.

Als Professor Lockhart den Vergessenszauber auf Harry und Ron wirft, kam er zurück und verzauberte ihn selbst.

Meine Lieblingsfigur ist Ron. Er ist witzig und als sein Zauberstab im fliegenden Auto kaputt geht, musste ich besonders lachen. Ron ist ja auch sehr mutig, zum Beispiel als er Harry aus dem Zimmer befreit hat.

Fesselnd war, als Harry und Draco einen Übungszauberkampf machten und Draco den Zauberspruch für die Schlange auf sagte. Als die Schlange einen Mitschüler angriff, besänftigte Harry sie mit Pasel.

von Tristan

Anders als erwartet

von Stella

Im Haus der Familie Spaghettiwurst wohnt außer der Familie eine große Schublade voller Besteck.

Im Besteckkasten gibt es drei allerbeste Freunde. Das sind die Gabel Alessia, das Messer Bruno und der Löffel Ben. Alessia ist ein bisschen hochnäsig, trotzdem ist sie eine ganze liebenswürdige Gabel. Bruno findet sie richtig toll und versucht jede Sekunde sie zu beeindrucken, außerdem

ist er sehr ehrgeizig und lässt seine Freunde nie im Stich. Der Löffel Ben denkt immer, dass das Essen von den Menschen so lecker ist, wird aber oftmals vom Geschmack enttäuscht.

Wie immer spielen die drei Freunde auf dem Esstisch, als der Vater der Familie Spaghettiwurst in die Küche kommt und die Familie zum Essen ruft: „Alle zum Esstisch, es gibt Spinaaat!“ Da rufen die Kinder: „Ja, wir kommen!“

Das Messer flüstert: „Alle neben die Teller, schnell!“ Die Familie setzt sich an den Esstisch und Lisa, die Tochter der Familie, will mit der Gabel, voller Vorfreude auf das köstliche Essen, direkt in den Spinat langen. Plötzlich schreit die Gabel laut auf: „Nein, ich will nicht in den Spinat, der sieht so

eklig aus und versaut mir meine schönen glänzenden Zacken!“ Da erschrickt sich Lisa und lässt ruckartig die Gabel auf den Boden fallen. „Na super, meine Frisur ist hinüber und wie soll ich da wieder hochkommen!?!“, meckert die Gabel wütend. Der Löffel zischt ihr vom Tisch aus zu: „Warum hast du deinen Mund nicht gehalten? Und Spinat schmeckt eigentlich auch ganz lecker.“

Familie Spaghettiwurst springt vom Tisch auf und läuft erschrocken in die Ecke vom Esszimmer.

„Toll, das habt ihr ja gut hinbekommen, Löffel und Gabel. Unsere Freunde sind ganz verängstigt, ohne sie kriegen wir doch kein Essen.“ Die Familie kann ihren Ohren und Augen nicht trauen.

„Alessia, Ben, es wird Zeit ihnen die Wahrheit zu sagen“, sagt das Messer Bruno mit ernster Stimme.

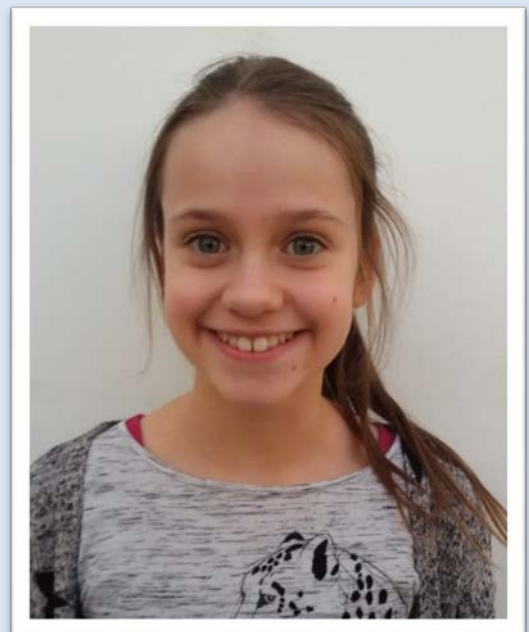
Meine liebe Familie Spaghettiwurst, wir wissen, dass ihr sehr schockiert seid, aber es ist so, dass in jedem Besteck auch ein Lebewesen steckt. Bitte behaltet dieses Geheimnis für euch, weil wir Angst haben, dass sonst keiner mehr mit uns isst. Wir brauchen genauso wie ihr Nahrung und wir lieben euer Essen...außer viel zu hartes Brot!“ „Ja, jedes Mal jammert Bruno nach hartem Brot nachts rum, dass seine Klinge ganz stumpf wäre.“

„Deswegen ist Besteck manchmal so komisch? Schon in einigen Situationen hatte ich das Gefühl, dass das Besteck auf einmal ganz woanders liegt“, sagt Lisa. Der Löffel antwortet Lisa, dass sie recht hat und erklärt ihr, dass das Besteck oft auf dem Tisch Erbsenweitwurf spielt und Lisa viel zu schnell die Treppen runter saust.

Plötzlich lacht Familie Spagettiwurst laut auf und heißt das gesamte Besteck in der Familie willkommen. Sie amüsieren sich noch den ganzen Nachmittag über die Alltagsgeschichten von Bruno, Ben und Alessia. Von da an passte Familie Spaghettiwurst immer auf, welches Besteck sie nehmen, sodass jedes Besteck das Essen bekommt, was ihm schmeckt.

Steckbrief der Autorin

Name?	Stella H.
Alter?	10 Jahre
Hobby?	Schwimmen
Seit wann schreibst du?	Seit 2013
Wieso Besteck als Hauptfigur?	„Ich glaube, dass es noch nicht so viele Geschichten über Besteck gibt, und es lustig werden könnte.“
Welche Arten von Geschichten möchtest du noch schreiben?	Grusel-, Familien-, Liebes- und Fantasygeschichten



Finde die Wörter im Gitter!

Die Wörter können vorwärts, rückwärts und diagonal im Gitter stehen.

A	M	B	P	I	A	N	A	N	A	S	S	A	F	T
P	R	Ü	Ä	I	K	A	K	C	W	E	Y	V	B	G
F	F	J	I	L	Z	O	K	A	R	O	T	T	E	N
E	P	A	P	A	G	Z	D	B	R	O	T	H	A	S
L	S	L	D	F	G	T	A	U	K	L	H	Ä	D	C
S	G	U	M	M	I	B	Ä	R	E	N	H	H	N	H
A	D	T	D	B	D	S	Ö	D	F	M	N	N	B	O
F	P	S	K	A	O	Ä	S	A	L	A	T	C	J	K
T	G	C	Z	N	J	N	H	N	B	K	L	H	Ö	O
Ä	U	H	R	A	E	U	B	W	S	K	D	E	F	L
T	U	E	U	N	J	D	N	O	B	E	D	N	G	A
Y	F	R	Z	E	J	E	I	L	N	K	N	B	V	D
C	X	Y	A	S	D	L	F	G	H	S	J	K	L	E
K	Ä	S	E	J	H	N	O	R	A	E	Y	P	Ü	T
I	M	A	L	A	S	Z	I	L	W	A	S	S	E	R

Folgende Wörter sollst du im Gitter finden:

Nudeln

Pizza

Hähnchen

Brot

Banane

Salami

Kaki

Ananassaft

Käse

Karotten

Schokolade

Salat

Wasser

Gummibärchen

Kekse

Apfelsaft

Bonbons

Lutscher

Die Gewinner des Fotowettbewerbs ...



Liebe fleißige Photographen,

Ihr alle habt tolle Fotos zum Thema "Unsere Natur im Herbst" geschossen – super!

Deshalb fiel es mir nicht leicht, die Plätze 1 bis 5 auszuwählen. Dazu kommt, dass alle Fotos auf dem Display eines Fotoapparates, eines Smartphones oder auf dem Bildschirm eines PC's meist besonders gut aussehen. Aus diesem Grunde habe ich zu einem bewährten „Hilfsmittel“ gegriffen und die Fotos auf Fotopapier ausgedruckt. Da werden Feinheiten sichtbar und die Beurteilung fällt leichter.

Die Gewinner aus meiner Sicht sind:

Platz 1:

Finja, 4b + Phil, 1b – Herumtobende Kinder, die Freude und Spaß am Herbst haben, durch die gelungene sogenannte Bewegungsunschärfe des hochgeworfenen und wieder fallendes Laubes erfolgt eine besondere Betonung des Hauptmotivs

Platz 2:

Johannes, 4a – eine sehr schöne Landschaftsaufnahme, die insgesamt Ruhe ausstrahlt, aber durch den fließenden Bach (klasse getroffen!) und die Brücke darüber Leben vermittelt

Platz 3:

Katharina, 3a – ein sehr gelungenes Porträt des fleißigen Jungen, der mit großen Augen staunend in den bunten Herbst schaut – die Bewegungsunschärfe der fallenden Blätter betont auch hier das Motiv

Platz 4:

Justin, 3b - Ebenfalls ein sehr gefälliges Herbstfoto, dessen besonderer Wert in der Spiegelung liegt, so dass die beschnittene Baumgruppe nicht als störend empfunden wird

Platz 5:

Philine, 4b – dieses Foto „hat was“, die pfiffig in die Welt schauenden Igelchen, die sich über den großen Obstteller freuen; eine sehr gelungene Komposition!

Ihr weiteren Platzierten – nicht traurig sein! Ihr seid alle Gewinner, weil Ihr Spaß bei der Motivsuche hattet und weitere Erfahrungen beim Umgang mit Eurem Fotoapparat sammeln konntet.

Habt alle eine schöne Weihnachtszeit, kommt gesund und munter ins Jahr 2017! Vielleicht können wir uns im neuen Jahr persönlich bei einem Fotoworkshop kennenlernen – darüber würde ich mich sehr freuen!

Es grüßt herzlich – Peter Fiedler. Die ausgedruckten Fotos dürft Ihr selbstverständlich behalten.

Peter Fiedler
Kieler Straße 11
18067 Rostock
Tel.: 0381 / 121484

Gastautoren ...

Unsere neue Rubrik: Für alle, die gerne schreiben, aber nicht wissen wo! Bei uns seid ihr herzlich willkommen: Schüler, die nicht in der AG sind oder unsere Schule schon verlassen haben, Lehrer, Eltern, Freunde...

Klassenfahrt nach Burg Stargard – zwischen Adrenalin und Kulturschock

Gleich zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 starteten die dann erst „frischen“ Drittklässler ihre erste Klassenfahrt! Es ging vom 07. bis 09. September 2016 mit Klasse 3a und 3b, Frau Kretzschmar und Frau Bernhard als Lehrerinnen und 3 Elternteilen als Begleiter ab nach Burg Stargard!

Tja, nun fragt ihr euch sicherlich wo ist Burg Stargard. Das wussten viele von uns vorher auch nicht. Also stiegen wir mittwochs morgens ganz aufgeregt in unseren großen Reisebus und warteten ab, wohin der Busfahrer uns bringen würde.



ach ca. 2 Stunden Fahrt mit einem leicht desorientierten Busfahrer kamen wir in Burg Stargard an. Und nun wussten wir auch, wo der Ort liegt: ganz in der Nähe der Stadt Neubrandenburg im Lindetal. Die letzte Eiszeit mit ihren gewaltigen Gletschern prägte die

eindrucksvolle Landschaft und sorgte für das heutige Mittelgebirgsflair. Und zusammen mit der Mecklenburgischen Seenplatte bietet sich dort eine einzigartige Naturkulisse. Und wir hatten das Vergnügen hier Kurzurlaub machen zu können.

Gegen 12 Uhr bezogen wir unsere Zimmer in der schönen Jugendherberge und das freundliche Personal erklärte uns erst einmal die wichtigsten Dinge, bevor es auch gleich schon zum Mittagessen ging (das Essen war übrigens im Großen und Ganzen wirklich toll und alle hatten reichlich Auswahl, sodass man immer etwas gefunden hatte, was man mochte.). In der kurzen Zeit bis zum Mittagessen hatten einige Kinder schon ihr Taschengeld „verbraten“, indem sie an der Rezeption Souvenire kauften oder sich am Automaten Süßigkeiten und Getränke holten. Tja, das liebe Leid mit dem Geld ;-)

Am Mittwoch und Donnerstag hat jede Klasse immer ihr eigenes Programm gehabt, immer im Wechsel mit der anderen Klasse. Wir hatten zum Beispiel eine von der Jugendherberge organisierte Schatzsuche. Zugegeben: so einige Kinder gerieten dabei an ihre Grenzen, physisch als auch psychisch. Die Kinder sollten verschiedene Zahlen auf dem gesamten riesigen Areal der Jugendherberge finden (übrigens immer als Team), sich das Wort auf der jeweiligen Rückseite der Zahlenkarte merken und gemeinsam im Team zum Spielleiter zurück kehren, um dort ein Rätsel zu lösen oder eine Aufgabe zu erfüllen. Aber Zahlen erst einmal zu finden, war so manches Mal eine Kunst und am Ende liefen so einige rote Köpfe über den Hof. Letztendlich waren alle erfolgreich und als Preis durften wir ein Eis in der ortsansässigen Eisdiele schleckern gehen.

Dann gab es da noch die Sommerrodelbahn. Für den Einen oder die Andere eine wirkliche Herausforderung. Erst wurden die Chips (jeder hatte drei Freifahrten) noch teilweise verschenkt und am Ende wollte doch fast jeder

seine Chips zurück haben. Eine rasante Abfahrt bei herrlichstem Sonnenschein. Da hat man schon seinen Adrenalinschub bekommen. Doch leider haben einige Kinder kein Geld mehr gehabt, um sich eine weitere Abfahrt zu gönnen, denn das steckte ja alles in den zuckersüßen Automaten der Jugendherberge.



Und dann gab es noch eine Attraktion. Man würde wohl sagen „DIE Attraktion“, denn schließlich hat der Ort von ihr seinen Namen: der Burg Stargard. Sie ist das älteste weltliche Bauwerk in Mecklenburg Vorpommern und die einzig erhaltene mittelalterliche Höhenburg Norddeutschlands. Vor dem Burgtor wurden wir empfangen von unserem Lehrmeister, dem Burgherren. Er hat uns so viele interessante Dinge von dem Leben in der Burg erzählt, z.B. dass es früher keine Toiletten gab und wo alles hingeschüttet wurde, oder von den Bestrafungen und natürlich auch wo und wer in welchen Räumen lebte. Am Schluss durften wir sogar den Burgturm erklimmen und hatten einen grandiosen Ausblick über die Landschaft. In dem Burgturm wurden auch ein paar Foltermethoden gezeigt, aber das war nur etwas für starke Nerven. Obwohl auch das Erklimmen des Turmes nur Mutigen zu empfehlen war, denn schließlich durfte man dort keine Höhenangst haben.

In der Burg fanden früher, zuletzt im 18. Jahrhundert auch Hexenprozesse statt, aber der Burgherr empfahl uns die Burg Penzlin, wenn wir noch mehr über Hexen erfahren wollen, denn deren Museum ist auf das Thema spezialisiert. Vielleicht ein neues Ausflugsziel?

Nach dem 2. Weltkrieg wurden eine Schule und später dann auch die Jugendherberge in der Burg untergebracht. Doch 1990 zog die Jugendherberge in die Ortsmitte und endlich konnte die historische Seite der Burg Stargard in den Vordergrund gerückt werden. Wir können einen Besuch wirklich nur empfehlen, vielleicht mal zu den Ritterspielen im Sommer!



Tja, und nach den ganzen Eindrücken hatten wir am letzten Abend noch ein tolles Lagerfeuer mit Stockbrot. Die Stöcke dafür sammelten wir vorher im naheliegenden Wald und haben uns diese dann mehr schlecht als recht schick geschnitzt. Doch die wenigsten haben ihr Stockbrot auch genossen, es waren ja alle von dem vielen Essen der vorangegangenen Tage satt.

Aber man muss schon sagen, dass die Kinder im Großen und Ganzen am letzten Abend sehr früh geschlafen haben. Wir Erwachsenen haben unsere Klönrunde im Flur nicht so lange ausnutzen können wie in der Nacht davor, wo uns kleine Geister um 5 Uhr nachts über den Flur entgegen geschwirrt kamen. Aber stellt euch vor wie manche Zimmer aussahen. Eine Augenweide!

Es gab Kinder, die haben alles aus dem Koffer ausgeräumt und

überall im Zimmer verteilt und dann gab es wiederum Kinder, die haben nicht ein einziges

Wäschestück aus der Tasche geholt. So musste man zuhause eben kaum waschen ;-)



Am Freitagmittag kamen alle gesund und munter wieder am Markt Reutershagen an. Und zu guter Letzt wurde im Bus noch fleißig gesungen: „Hurra, hurra! Wir sind gleich da!“ Das war noch einmal ein schöner Abschluss. Es gibt Leute, die im Nachhinein fragen: „War es stressig? Gab es Ärger? Hatte es einen Nutzen?“

Nein, nein, ja! Ich kann nur sagen, dass es drei tolle Tage mit ganz vielen tollen Kindern und einem prima Betreuerteam waren. Ich war froh mitgefahren zu sein und auch andere Kinder mal (besser) kennen zu lernen. Und selbst die Kinder, die man zu kennen meint, hat man manchmal von einer anderen Seite gesehen. Es gab keinen Ärger, zumindest nichts nennenswertes. Es wurde so viel gelacht, getobt, gespielt,...

Was für einen Nutzen eine Klassenfahrt hat? Da gibt es viel. Ich nenne zum Schluss nur eine kleine Auswahl an Dingen, die wir auf unserer Reise gelernt haben und möchte mich auch gleich verabschieden und mich für die wundervollen Tage mit den beiden Klassen 3a und 3b bedanken.

Es war schön mit euch...

- + Wo liegt Burg Stargard?
- + Wie ist das Leben auf einer Burg?
- + Welche Geschwindigkeit ist beim Rodeln gut für uns?
- + Wir passen immer auf unser Hab und Gut auf.
- + Wir halten zusammen, wenn jemand Sorgen hat.
- + Es ist nichts Schlimmes daran, Gefühle offen zu zeigen.
- + Trotz Sprachbarrieren kann man sich besser verständigen, als man denkt.
- + Unser Geld wächst nicht nach. Was weg ist, ist weg!
- + Nicht alles ist Gold, was glänzt.
- + Wir machen die Augen im Straßenverkehr auf, da wir sonst Laternen „küssen“.
- + Beim Essen können wir auch mit 50 Personen leise sein.
- + Wir müssen nicht drängeln, das Essen reicht für uns alle!
- + Vorurteile bringen uns oft nicht weiter!
- + Wir können auch ohne Handys und Spielekonsolen Spaß haben.
- + Wir halten es, auch wenn sie uns fehlen, ohne unsere Eltern aus.
- + Wir können jetzt Postkarten schreiben.
- + Im Team erreichen wir einige Dinge schneller als alleine.
- + Musik machen kann man auch ohne Töne, nur mit dem Licht einer Taschenlampe. (Ganz herzlichen Dank an Frau Bernhard für diese exklusive Erfahrung.)
- + ...



Anita Jank

Abenteuertour im Vogelpark Marlow

Leonie reist in zwei Tagen um die Welt

Kennt ihr das auch, wenn ihr nach den Ferien gefragt werdet, was ihr alles Tolles erlebt habt? So erging es letztens auch Leonie aus Rostock. Alle ihre Freunde waren in den großen Sommerferien mit ihren Eltern weit weg gereist – z. B. war Erik mit dem Schiff in Norwegen, Lena war mit dem Flugzeug auf Mallorca und Ella war in den Reiterferien auf Island. Und Leonie? Tja, ihr werdet staunen, was Leonie alles erlebt hat. Leonie und ihre Familie waren nämlich auf Weltreise. Ihr glaubt das nicht? Es stimmt aber.

Im Vogelpark Marlow begegnete sie der Papageienart Kea aus Neuseeland, die gerade ein Auto in seine Einzelteile zerlegten. Nebenan hüpften australische Kängurus um sie herum. Aus manchem Beutel lugte sogar ein Kängurubaby hervor. In Madagaskar traf sie auf eine zehnköpfige Familie der Katta-Affen. Auch Humboldtpinguine aus Südamerika leben im Vogelpark und stehen einfach mal auf den Besucherwegen. Leonie war auch dabei, als sie gefüttert wurden und konnte zusehen, wie sie in ihrem Becken mehrere Meter tief nach den Fischen tauchten. Leonie hat im Vogelpark Marlow Tiere ganz nah erlebt, denn sie konnte viele Tiergehege betreten, Tiere anfassen und sogar füttern.



Der bunten Papageienart Lori und den Wellensittichen half sie dabei, ihren scheinbar unersättlichen Hunger mit Loribrei und Körnern zu stillen. Auch die Ziegen und Schafe mit ihren Lämmern im Streichelzoo freuten sich, als Leonie ihnen Futter brachte. Aber Leonie kam nicht nur den Tieren ganz nah, sondern sie erlebte die besten Abenteuer ihres Lebens. Als sich gegen Abend der Vogelpark leerte und nur noch wenige Besucher da waren, bezogen Mama, Papa, Leonie und ihr kleiner Bruder Fiete ihr eigenes Baumhaus, um die Nacht im Vogelpark zu verbringen. Ja, ihr habt richtig gelesen, im Vogelpark kann man auch übernachten. Leonie und ihre Familie wählten das Storchennest, was direkt an die Anlage der Störche grenzt. Da braucht man morgens auch keinen Wecker, denn man wird durch das Klappern der Störche geweckt.



Und das Tolle ist, wenn alle Besucher den Park verlassen haben, hat man die zehn riesengroßen Spielplätze für sich allein. Das haben Leonie und ihr kleiner Bruder Fiete sichtlich genossen. Sie eroberten das große Piratenschiff, hüpften sich auf den großen Hüpfkissen müde, hangelten sich über den Baumkronenpfad und tollten auf dem neuen Wasserspielplatz umher. Am zweiten Tag ging für Leonie die Weltreise weiter. So begegnete sie braunen Pelikanen, Flamingos und Alpakas aus Südamerika. In Europa, Asien und Afrika traf sie auf rosa Pelikane.

Ein großes Erlebnis für Leonie war am Nachmittag die Haustiershows, als sie auf einem von zwei Ziegen gezogenen Wagen über den Bauernhof fuhr.



Auch die Greifvogelshow war ein Abenteuer. Leonie wusste vorher gar nicht, dass Uhus lautlos fliegen können und dass Bussarde ihre Beute im Flug fangen. Nach der Show hielten Leonies Eltern eine Überraschung bereit. Leonie durfte die Uhudame Symphonie halten und es wurden beide zusammen fotografiert. Dieses Foto erinnert Leonie nun jeden Tag an ihre großen Abenteuer während der Weltreise durch den Vogelpark Marlow.

Kontakt:

Vogelpark Marlow – Tiere. Ganz nah. Erleben.
Kölzower Chaussee 1
18337 Marlow
Tel. 038221 265
E-Mail: info@vogelpark-marlow.de
Internet: www.vogelpark-marlow.de

Öffnungszeiten:

Hauptsaison: Mitte März-Ende Oktober: 10-19 Uhr, die Kasse schließt um 17 Uhr
Nebensaison: Anfang November bis Mitte März: 10-16 Uhr

Eintrittspreise:

Hauptsaison: Kinder 3-16 Jahre: 8,- €;
Erwachsene 13,- €
Für Gruppen ab 15 Personen gelten unsere Gruppentarife. Fragt uns nach unseren Angeboten.

Anfahrt:

Von Rostock braucht ihr etwa 35-45 Minuten mit dem Auto bis zum Vogelpark Marlow. Mit dem Bus dauert es eventuell etwas länger. Nach Marlow bringt euch die Linie 120 ab Rostock ZOB einmal täglich hin und zurück von Mai bis September.

Gewinnspiel:

Wie heißt das Baumhaus, in dem Leonie und ihre Familie im Vogelpark übernachtet haben?

- a) Schafstall
- b) Pinguinhöhle
- c) Storchennest

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir drei Kinderfreikarten für den Vogelpark Marlow.

Wörterrätsel- Lösung

A	M	B	P	I	A	N	A	N	A	S	S	A	F	T
P	R	Ü	Ä	I	K	A	K	C	W	E	Y	V	B	G
F	F	J	I	L	Z	O	K	A	R	O	T	T	E	N
E	P	A	P	A	G	Z	D	B	R	O	T	H	A	S
L	S	L	D	F	G	T	A	U	K	L	H	Ä	D	C
S	G	U	M	M	I	B	Ä	R	E	N	H	H	N	H
A	D	T	D	B	D	S	Ö	D	F	M	N	N	B	O
F	P	S	K	A	O	Ä	S	A	L	A	T	C	J	K
T	G	C	Z	N	J	N	H	N	B	K	L	H	Ö	O
Ä	U	H	R	A	E	U	B	W	S	K	D	E	F	L
T	U	E	U	N	J	D	N	O	B	E	D	N	G	A
Y	F	R	Z	E	J	E	I	L	N	K	N	B	V	D
C	X	Y	A	S	D	L	F	G	H	S	J	K	L	E
K	Ä	S	E	J	H	N	O	R	A	E	Y	P	Ü	T
I	M	A	L	A	S	Z	I	L	W	A	S	S	E	R